

ZELLE PRODUKTION

Protokoll der Sitzung vom 8.8.70

1. Neuaufnahme eines Genossen aus der BG Soz/Pol
 2. BG-Berichte
 3. ZAS-Artikel
 4. Lenin-Kongreß
 5. Organisation des Revisionismus-Seminars
 6. ZAK-ZP-Diskussion
 7. Zur Arbeitsökonomie der ZP-Genosse
 8. Berichte der ZP/SALZ-Genossen über ihre Arbeit in den SALZ-Zellen
1. Ein BG Soz/Pol-Aktivist (Qualifikation: Teilnahme an den MARX-Gruppen im WS 69/70, Leiter einer Marx-Gruppe im SS 70, Absolvent und Teilnehmer der Soz/Pol-Schulungskurse, Hauptakteur an der Umfunktionierung eines Prose.) wurde ohne Widerspruch in die Zelle aufgenommen. Dieser Genosse soll u.a. den Einfluß der Zelle auf die Marx-Gruppen, bzw. auf die Kerngruppenverstärken.
 2. Die BG-Berichte und-Analysen für die Bestandsaufnahme und Neubestimmung der BG-Politik werden bis Fr. fertiggestellt und dienen als Diskussionsgrundlage für das Wochenendseminar (sa.).
 3. Der ZAS-Artikel über die Neubestimmung der Hochschulpolitik befand sich z.Z. der Sitzung in der Diskussion mit dem AstA. Es konnten daher keine konkreten Informationen über den Artikel gegeben werden. Die ZP bemüht sich aber, weitgehenden Einfluß auf den Inhalt des Artikels ~~zu realisieren~~ auszuüben.
 4. Der SALZ-Genosse in der ZP berichtete, daß das SALZ im Lenin-Kongreß nur schwach vertreten sein wird. Die am Kongreß teilnehmenden SALZ-Genossen (2-3) werden nur eine beobachtende Funktion haben. Das SALZ will erstens vermeiden, daß durch ein massenhaftes Auftreten der nicht-revisionistischen Gruppen die SDAJ unnötig aufgewertet wird und zweitens will man nicht die Artikulation jener Tendenzen innerhalb der SDAJ stören, die von der offiziellen DKP-Linie abweichen. Ein provokatives Verhalten der Nicht-Revisionisten würde einen Solidarisierungseffekt dieser abweichenden Tendenzen mit ihrer Mutterpartei erzeugen. Die ZP will sich dem SALZ-Beschluß anschließen und erwägt, ebenfalls nur 2-3 Genossen zu entsenden. Die Teilnahme soll im wesentlichen nur beobachtende Funktion haben, um einen unmittelbaren Eindruck der DKP/SDAJ/Spartakus und ihrer Politik sowie einen Überblick über die Kräfte innerhalb der DKP/etc. zu gewinnen.
 5. Die Arbeitsgruppen legten einzeln den Stand ihrer Arbeiten dar. Es befand sich keine Gruppe in grundsätzlichen Schwierigkeiten, so daß das Revisionismus/Schulungsseminar fristgerecht am So. des Wochenendseminars ablaufen kann.
 6. Für die Diskussion der ZP/SALZ-Genossen mit dem ZAK (über das Verhältnis SALZ-Zelle, über diverse Projekte mit den SALZ-Zellen, etc.) will das SALZ einen Termin vorschlagen.
 7. Die Zellen-Genossen sind mit politischer Arbeit unterschiedlich überhäuft. Die Arbeit soll in Zukunft sinnvoller verteilt werden. Dazu muß eine Übersicht über die den einzelnen Genossen zur Verfügung stehende Zeit für die politische Arbeit erarbeitet werden. Die Kriterien für solch eine Erhebung sind:
 - (1) Anfertigung einer Übersicht, in der jeder ZP-Genosse angibt:
 - (a) den Wochendurchschnitt für die politische Arbeit
 - (b) Aufgliederung dieser Zeit in
 - (aa) Schulung
 - (bb) Termine
 - (cc) projektbezogene Arbeit
 - c) die Möglichkeit zur Ausdehnung der Zeit für politische Arbeit.

(2) für die nächste Woche: Abgabe von Zetteln mit den Angaben. Bestellung einer Kommission zur Vorbereitung der Diskussion über eine gemeinsame Planung.

Bezirksezelle

6. Die ZP-Genossen führten als wesentliche Aufgaben in den SALZ-Zellen an: Durch den Umstrukturierungsprozess in SALZ befinden sich in den Zellen Genossen mit unterschiedlichem Qualifikationsgrad. Die vordringliche Aufgabe bestehe zunächst darin, einen einheitlichen Qualifikationsstand zu erreichen. Ferner sollen Möglichkeiten für eine Praxis, einschließlich theoretische Vorarbeit für die projektierte Bezirksarbeit geschaffen werden. Es wurde kritisch vermerkt, daß bei der KP in der WR die Tendenz bestand, daß sich die Bezirksarbeit von der Betriebsarbeit löste. Rein quantitativ liegt der Schwerpunkt s.Z. in SALZ in der Bezirksarbeit, womit das SALZ schon von vorn herein dieser Tendenz erliegen könnte, wenn man nicht schon jetzt den Ansätzen einer Verselbständigung der Bezirksezelle vorbeugt. Es wurde dazu erwidert, daß die Priorität in SALZ qualitativ in der Betriebsarbeit liege. Die Bezirksezelle und die Branchenzelle würden als Durchgangsstadien für die Betriebsarbeit begriffen.

Branchenzelle: Die Br.Z. befindet sich gerade im Konsolidierungsprozess. Die Br.Z. Genossen kommen von verschiedenen Organisationen (SALZ, MLJ, ZP), bringen einen unterschiedlichen Qualifikationsstand mit und kennen sich noch kaum untereinander. Eine konkrete Perspektive zeichnet sich zunächst für die Chemie-Gruppe ab. Die Zellen-Genossen in der Br.Z. haben einen Chemie-Strukturbericht für Hamburg angefertigt. Die Branchengruppe will in den Gewerkschaften aktiv tätig werden, um u.a. dadurch einen Standpunkt gegenüber den Gewerkschaften zu gewinnen, der aus der praktischen Arbeit resultiert. Die Chemie-Gruppe beteiligt sich am Jour-Fix der Gewerkschaftsjugend.

Betriebszelle: Die zunächst anstehenden Projekte für die Betr.Z. sind: 1.) Herausgabe einer regelmäßig erscheinenden Arbeiterzeitung für mehrere Betriebe, deren erster Teil sich mit allgemein politischen Fragen (Probleme, die das Proletariat tangieren) und deren zweiter Teil sich mit speziellen Betriebsproblemen befaßt (Für jeden Betrieb ein gesonderter zweiter Teil!). 2. Die Arbeit der ZP/SALZ-Betr.Z.-Genossen besteht in der praktischen Erforschung jener Betriebe, die für die Betriebsarbeit relevant sind, anhand des Materials im Hamb. Welt-Wirtschaftsarchiv. (Bilanzanalysen, Arbeiterbewegungen in der Geschichte der Betriebe, etc.)